

30 | 2009

Kundeninformationen
der Spida Sozialversicherungen

Vorsorge

Finanzkrise
Information ist fast alles
3



Inside

Unsere
Lernenden
6

Durchblick

Stolperstein
Internet
7

Die Börsenwelt steht Kopf...

Die Finanz- und Wirtschaftskrise ist in aller Munde. Täglich kann man den Medien vermeintliche oder tatsächliche Neuigkeiten zu diesem Thema entnehmen. Nicht einfach ist manchmal zu erkennen, was medial heraufbeschworen und was Realität ist.

Eine nicht zu übersehende Realität ist auf jeden Fall der Rückgang der Aktienkurse in kaum gekanntem Ausmass. Dies hat Auswirkungen auf die gesamte erwerbstätige Bevölkerung der Schweiz. Nahezu jeder Arbeitnehmer ist einer Pensionskasse angeschlossen. Neben der AHV ist die berufliche Vorsorge ein Sozialversicherungszweig, der stark auf Erträge der Kapitalmärkte angewiesen ist.

Weshalb ist das so? Die Zinsgutschriften auf dem Altersguthaben der Pensionskasse wurden vor allem als Ausgleich für Inflation und Lohnentwicklung konzipiert. Bleiben die Vermögenserträge der Pensionskassen aus, kann diese Aufgabe nicht mehr in ausreichendem Mass erfüllt werden. Bei aller Dramatik sollte aber nicht die Langfristigkeit der beruflichen Vorsorge ausser acht gelassen werden. In der Vergangenheit lagen die Zinsgutschriften meist über Teuerung und Lohnentwicklung. Die Spida Personalvorsorgestiftung orientiert sich am langfristigen Anlagehorizont. Dank einer breiten Diversifikation der Vermögensanlagen und einer sorgfältigen Auswahl der beteiligten Vermögensverwalter war die Stiftung von der negativen Entwicklung der letzten Monate weniger stark betroffen, als andere Vorsorgeeinrichtungen.

Das Ergebnis, den Deckungsgrad per 31.12.2008, können wir Ihnen nach Vorliegen der definitiven Jahresrechnung im Juni präsentieren. Soviel kann jedoch bereits gesagt werden: er liegt in der Grössenordnung von 97%. Die Stiftung ist somit im finanziellen Gleichgewicht, Liquiditätsengpässe liegen nicht vor.

Ruhe bewahren ist das Motto, auch wenn die Börsenwelt Kopf steht.

Uwe Brandt

Leiter Kundenbetreuung / Mitglied der GL

Aktuell

Änderungen für Arbeitgeber

Das neue Familienzulagengesetz

Mit der Einführung des Familienzulagengesetzes hat sich einiges für Arbeitgeber und Arbeitnehmer geändert. Der folgende Beitrag soll helfen, die komplexe Materie verständlicher zu machen.

Das Familienzulagengesetz schreibt auf nationaler Ebene Mindestleistungen vor. Die tatsächlich ausgerichteten Leistungen werden jedoch auf kantonaler Ebene festgelegt und differieren daher zum Teil beträchtlich.

Anspruch des Arbeitnehmers

In der Regel hat ein Arbeitnehmer Anspruch auf eine Kinderzulage von CHF 200.00. Ab dem vollendeten 16.

Altersjahr des Kindes besteht Anspruch auf eine Ausbildungszulage von CHF 250.00, solange sich das Kind in Ausbildung befindet, längstens jedoch bis zum vollendeten 25. Altersjahr. Einzelne Kantone weichen hinsichtlich Leistungshöhe oder Altersgrenzen von dieser Regelung ab. Eine Übersicht ist auf unserer Internetseite publiziert (www.spida.ch -> Familienausgleichskasse -> Leistungen).



Gravierende Änderungen haben jene Bestimmungen erfahren, die regeln, welcher Elternteil überhaupt Anspruch auf die Zulage hat. Sind beide Elternteile in unterschiedlichen Kantonen erwerbstätig, so gewinnt das Thema an Komplexität.

Wer hat nun Anspruch?

Für jedes Kind darf nur eine Zulage ausgerichtet werden.

Es gilt folgende, schweizweit einheitliche Rangfolge:

1. die erwerbstätige Person
2. die Person mit der elterlichen Sorge
3. die Person, bei der das Kind überwiegend lebt
4. die Person, deren Arbeitsort im selben Kanton liegt wie der Wohnsitz des Kindes
5. die Person mit dem höheren AHV-pflichtigen Einkommen

Scheuen Sie nicht eine Rückfrage bei der Spida, wenn Sie unsicher sind.

Meldungen des Arbeitgebers

Die Einführung des neuen Gesetzes hat uns veranlasst, unsere bisherige Abrechnungspraxis (Pauschalisierung der Familienzulagen sowie Differenzausgleich anlässlich der Jahresabrechnung) zu überdenken und dem Familienzulagengesetz anzupassen. Dies hat Auswirkungen auf das Mel-

deprozedere des Arbeitgebers.

Melden Sie Mutationen rasch, z.B.:

- Eintritt eines neuen Mitarbeiters,
- Austritt eines Mitarbeiters,
- Beginn und Beendigung bzw. Abbruch der Ausbildung des Kindes,
- Trennung oder Scheidung sowie andere Änderungen bei der elterlichen Sorge,
- Aufnahme einer Erwerbstätigkeit durch den anderen Elternteil sowie Wechsel des Kantons, in dem der andere Elternteil erwerbstätig oder das Kind neu wohnhaft ist,
- Arbeitsverhinderungen, die voraussichtlich mehr als 3 Monate dauern.

Bitte informieren Sie Ihre Beschäftigten über die Wichtigkeit, Sie als Arbeitgeber über die oben beschriebenen Veränderungen in Kenntnis zu setzen. Möglicherweise resultieren aus familiären Veränderungen auch veränderte Anspruchsvoraussetzungen für den Bezug von Familienzulagen. Verwenden Sie ausserdem bitte unbedingt die von uns veröffentlichten Formulare. Entsprechende ausführliche Erklärungen finden Sie auch auf der Rückseite der Zulagenentscheide.

Sie erhalten nach erfolgter Prüfung durch die Spida Familienausgleichskasse anlässlich der nächsten Abrechnung die effektiven, den Bezü- gern auszahlenden Familienzulagen gutgeschrieben. Sie müssen sich also nicht mehr bis zur Erstellung der Jahresrechnung für den Ausgleich der Familienzulagen gedulden.

Es ist uns bewusst, dass die Einhaltung dieser Bestimmungen für Sie als Unternehmer Aufwand bei der Führung der Personaldossiers sowie bei der Information Ihrer Mitarbeiter verlangt.

Unser Ziel ist es, rechtzeitig und rasch die korrekten Zulagen zu ermitteln und gut zu sprechen. Rückforderungen und Nachzahlungen möchten wir weitestgehend vermeiden; auch in Ihrem Sinne.

Unternehmungen mit Filialbetrieben

Zweigniederlassungen unterstehen der Familienzulagenordnung des Kantons, in dem sie sich befinden. Als Zweigniederlassungen gelten Einrichtungen und Betriebsstätten, in denen auf unbestimmte Dauer eine regelmässige, gewerbliche, industrielle oder kaufmännische Haupttätigkeit ausgeübt wird (min. 51% der Arbeitszeit).

Die kantonalen Behörden fordern von den Familienausgleichskassen (FAK) die nach Kanton getrennte Erhebung aller Einnahmen (FAK-Beiträge) und Ausgaben (Familienzulagen). Daher benötigen wir von Unternehmungen mit Filialbetrieben / Zweigniederlassungen die FAK-Lohnsummen pro Kanton. Die Familienzulagen werden wie bisher nach Standort des Filialbetriebs ausgerichtet. Der Vorteil, die gesamten Familienzulagen mit der Spida Familienausgleichskasse und nicht mit einer Vielzahl von kantonalen Kassen abrechnen zu müssen, bleibt nach wie vor bestehen.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung. Ihr/e Kundenbetreuer/in steht Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung.

*Uwe Brandt
Leiter Kundenbetreuung*

*Bruno Boullanger
Fachführung AHV/FAK*

Impressum

Das Spida Fenster erscheint 3–4x im Jahr als kostenlose Information für unsere Kunden. Der Abdruck oder die Wiedergabe von Inhalten in jeglicher Form, auch nur auszugsweise, sind ohne unsere schriftliche Zustimmung nicht gestattet.

An dieser Nummer haben mitgearbeitet: Janine Wittig, Betriebswirtschaftliche Assistentin GL; Uwe Brandt, Mitglied der Geschäftsleitung; Bruno Boullanger, Fachführung AHV/FAK; Fritz Zimmermann, Mitglied der Geschäftsleitung; Werner Marti, Fachverantwortlicher CI, Gestaltung, Satz; Simon Krakowski, Lernender; Vincenzo Patrone, Lernender; Alessandro Lemallo, Lernender; Rudolf Käser, Vorsorge- und Vermögensberater

Redaktion
Spida, Bergstrasse 21, Postfach,
8044 Zürich
Telefon 044 265 50 50, Fax 044 265 53 53
E-Mail fenster@spida.ch
Website www.spida.ch

Konzept
medialink, Zürich

Druck
ztprint, Zofingen

© Spida | 2009



Finanzmarktkrise löst Verunsicherung und Ängste aus

Vorsorge

3

Dank der medialen Globalisierung werden wir ohne Unterbruch mit schlechten Nachrichten bedient. Die weltweite Krise an den Finanzmärkten hinterlässt tiefe Spuren. Jüngere sorgen sich um die Auswirkungen auf die langfristige Vermögensbildung. Ältere, kurz vor Eintritt ins Rentenalter stehende Erwerbstätige, sorgen sich vor allem um die Auswirkungen massiver Wertverluste.

Im Rahmen unserer Beratungstätigkeit werden täglich Fragen im Zusammenhang mit zukünftig erwarteten Leistungen aus den Sozialversicherungssystemen wie AHV und berufliche Vorsorge gestellt. Selten herrscht Zuversicht, oft aber Pessimismus. Sind die Befürchtungen gerechtfertigt? Was trägt zur Erhöhung der Sicherheit und damit zur Zuversicht bei?

Informiert sein ist fast alles

Die Krise hat auch etwas Gutes. Wer sich bis heute nicht mit der Vorsorge und der finanziellen Planung seines Lebens beschäftigt hat, wird dies nun tun müssen. Selbstverständlich sollte dabei fachkundige Hilfe beansprucht werden. Da sich in diesem „Markt“ Berater unterschiedlicher Qualifikation tummeln, besteht die Gefahr, „verkauft“ statt beraten zu werden. Wer unabhängige Beratung vorzieht, wird darauf achten müssen, dass solche Dienstleistungen gegen ein faires Honorar zu haben sind und nicht - wie noch immer weit verbreitet - über den Produktverkauf querfinanziert werden. Nur auf so erarbeiteten Grundlagen werden autonome und nachhaltige Entscheidungen getroffen, frei fremder Interessen.

Laufende Überprüfung und Anpassung

Wer die persönliche Vorsorge- und Vermögensplanung aktiv betreibt, ist

jederzeit handlungsfähig, kann auf veränderte Verhältnisse rasch und bedarfsorientiert reagieren sowie nötige Korrekturen schadlos vornehmen. Der Preis für diese Autonomie ist eben Eigeninitiative und -verantwortung. Wer solche Aufgaben delegiert, ist selten gut beraten.

Selbstverständlich kann eine Krise weltweiten Ausmasses, wie wir sie gerade erleben, trotz fachkundiger Planung nicht vermieden werden. Die Auswirkungen können jedoch wesentlich besser kontrolliert werden, oft ist sogar Schadenminderung möglich. Alleine schon der dank Planung erreichbare Handlungsspielraum fördert die persönliche Sicherheit und Zuversicht. Gut Informierte wissen einfach mehr



und werden weniger „glauben“ müssen. Fragen beispielsweise nach der richtigen Anlage liquider Vermögenswerte treten in den Hintergrund, weil sich sowohl der Vermögensaufbau wie auch der -verzehr nicht an der maximal möglichen Rendite zu orientieren hat, sondern an der aufgrund der persönlichen Verhältnisse ermittelten Zielrendite. Eine solche Zielrendite sollte in einem Bereich von ca. 3 bis maximal 4% liegen, ein Wert, den wir im Rahmen unserer Beratungstätigkeit seit Jahren hinterlegen. In der Vergangenheit sind wir deswegen auch schon milde belächelt worden. Eine Vermögensentwicklung auf Basis „sicherer“ Renditevorgaben bietet die Möglichkeit, Vermögensanlagen mehrheitlich nicht im Risikobereich zu tätigen. Jedenfalls gehört während der Erwerbszeit mühsam aufgebautes Ersparnis nicht ohne weiteres an die Börse. Mit entsprechenden planerischen Konzepten ausgestattet, ist das Gespräch mit der Bank, Versicherungsgesellschaft, Vermögensverwaltung etwas einfacher. Jedenfalls werden sich die Verantwortlichen zwingend mit Ihrer persönlichen Vorsorge- und Finanzplanung beschäftigen müssen. Dabei sei erwähnt, dass Anlagevorschläge die Planungsvorgaben zu erfüllen haben, ausnahmslos schriftlich unterbreitet werden sollen und ausserdem immer Gegenstand einer vertraglichen Vereinbarung sind, z. B. durch einen Vermögensverwaltungsauftrag. Unabdingbar ist, dass nur in Produkte investiert wird, die wirklich vollständig verstanden werden.

Sicherheit

Die heute mehrheitlich wieder gesuchte „Sicherheit“ ist, zumindest in absoluter Form, leider nicht zu haben. Trotzdem ist die teilweise Rückkehr zu traditionellen Werten feststellbar. So wird, in vielen Fällen richtigerweise, die Teil-Rückzahlung einer Hypothekarschuld erwogen. Auch hier ist genaue Abklärung und eine Entscheidung auf Basis ermittelter Grundlagen unabdingbar, um später lebenslang über ausreichend flüssige Mittel zu verfügen.

Auch der während der jüngeren Vergangenheit oft ohne nähere Hinterfragung entschiedene Bezug der Altersleistung der beruflichen Vorsorge BVG in Kapitalform, anstelle der Rente, gerät unter dem Druck der aktu-

ellen Ereignisse da und dort aus der Mode. Wer aus bestimmten Gründen der BVG-Rente den Vorzug gibt, muss bedenken, dass dies ebenfalls nicht unproblematisch ist. Viele Leute denken, dass die Rente langfristige Sicherheit biete. Hier stellt sich - vor allem auch unter dem Eindruck der aktuellen Finanzmarktkrise - eine Frage, die niemand beantworten kann, nämlich: „was geschieht mit einer Rente, wenn der Inflationsausgleich nicht vorgesehen ist?“ Nach unserer Einschätzung besteht die grosse Gefahr, dass die heute vom Bund und von den Kantonen geschnürten Hilfspakete irgendwann einmal bezahlt werden müssen. Im Idealfall könnte dies aus zukünftigen Kapitalgewinnen geschehen, was eine ziemlich spekulative Sicht darstellt. Realistischer ist die Finanzierung über höhere Steuern, vor allem mit einer sehr viel höheren Inflation. Heute wird diese mögliche Entwicklung vollkommen verdrängt. Wenn also die Altersleistung in Rentenform bezogen würde, bestünde das grosse Risiko, dass der Kaufkraftverlust nicht mehr ausgeglichen werden könnte. Ein Beispiel: bei einer durchschnittlichen Kaufkraftminderung von 2.5% pro Jahr beträgt die Kaufkraft von

1 Franken in fünfzehn Jahren noch 68 Rappen.

Wir wollen keineswegs Schwarzmalerei betreiben. Aber bestimmt erkennen Sie die Chancen und Risiken. Sie tun gut daran, sich umfassend zu informieren und konsequent vorsichtig zu sein. Dass Ihnen dabei eine von unabhängiger Stelle, es gibt wenige davon, durchgeführte Vorsorge- und Vermögensberatung gute Dienste leistet, ist leicht zu erkennen.

Bei den Spida-Institutionen versicherte Personen kommen seit 12 Jahren in den Genuss eines umfassenden kostenlosen Beratungsgesprächs. Im Falle weiterer Fragen wenden Sie sich an den Autor dieses Beitrags. Bitte benützen Sie für die Kontaktaufnahme die beigelegte Geschäftsantwortkarte.



Rudolf Käser,
dipl. Vorsorge- und Vermögensberater SPPV
D.R.K. Beratung GmbH
Offizieller Partner der
Spida-Institutionen
Telefon 044 975 17 20
spida@drk.ch

Kundenanlässe 2009

Kundenseminare	Vorstellen der Spida-Institutionen, Lohnbuchhaltung, AHV- und SUVA-Jahresabrechnung, AHV- und IV-Leistungen, berufliche und private Vorsorge	
Referenten	Kursleiter, Revisor, Fachspezialisten AHV/IV und BVG, Vorsorge- und Vermögensberater, Kundenbetreuer	
Geeignet für	Alle interessierten Personen aus unserem Kunden- und Partnerbereich	
Zeit	ca. 08.00-17.00 Uhr	
Datum und Ort	13.03.2009	Hotel Seedamm Plaza**** Pfäffikon SZ
	06.11.2009	Hotel Seedamm Plaza**** Pfäffikon SZ

2-Tages-Seminare „Planung nachberufliche Zukunft“	Umfassende Infos zur Vorbereitung aufs Rentenalter. Vorstellen der Leistungsbereiche AHV-, IV- und berufliche Vorsorge. Umfassende Infos zur privaten Vorsorge inkl. Steuerthematik, zu Erbschaften, Nachfolgeregelungen, modernen Wohnformen im Rentenalter, zur psychologischen Vorbereitung aufs Rentenalter. Findet in Hotels mit modernem Wellnessangebot statt.	
Referenten	Kursleiter, Spida-Fachpersonen AHV-, IV-, BV-Leistungsbereiche, externe Spezialisten private Vorsorge, Recht, Psychologie, Gesundheit	
Geeignet für	Personen aus unserem Kunden- und Partnerbereich im Alter ab ungefähr 55 Jahren inklusive Lebenspartner (sofern vorhanden), die sich optimal aufs Rentenalter vorbereiten möchten.	
Zeit	Tag 1: ca. 09.30-17.00 Uhr, Tag 2: 08.30-14.00 Uhr	
Datum und Ort	03.04.-04.04.2009	Solbadhotel**** Sigriswil BE
	24.04.2009	Hotel Seedamm Plaza**** Pfäffikon SZ (1 Tag)
	19.06.-20.06.2009	Hotel Seedamm Plaza**** Pfäffikon SZ
	25.09.-26.09.2009	Hotel Belvédère**** Spiez BE
	13.11.-14.11.2009	Hotel Belvédère**** Spiez BE

Firmenseminare	Zu Randzeiten Morgen, Abend. Anlässe zu Spida-Fachthemen auf Wunsch aus unserem Kunden- und Partnerbereich	
Referenten	Spida-Organisator, Spida-Fachpersonen, Kundenbetreuer, Gastreferenten, Partner	
Geeignet für	Personen aus dem Mitarbeiterkreis unserer Mitgliedfirmen und Partnerorganisationen	
Anmeldung	Formular unter www.spida.ch oder direkt bei der Spida anfordern	

Antworten aus erster Hand

→ **Die Finanzmarktkrise und die Folgen davon sind in allen Medien täglich präsent. Viele Leute sind verunsichert. Dem können wir entgegenwirken. Holen Sie sich in angenehmer und entspannter Umgebung zuverlässige Antworten zur staatlichen, beruflichen und privaten Vorsorge aus erster Hand.**

Nutzen Sie die Gelegenheit und nehmen Sie an unseren verschiedenen Auftritten in der Schweiz teil. Unsere erfahrene Seminarcrew wird Ihnen Ihre aktuellen Fragen zur finanziellen Vorsorge von der AHV, über die berufliche bis hin zur privaten Vorsorge kompetent beantworten.

Mit vielen nützlichen Tipps zu finanziellen, psychologischen und gesundheitlichen Themen bereiten wir Sie an spezialisierten Anlässen auch aufs bevorstehende Rentenalter vor. Dieser wichtige Lebensabschnitt will gut geplant sein, kann er doch gut und gerne 30 Jahre und mehr Ihres Lebens umfassen. Im laufenden Jahr sind unsere begehrten Seminare beinahe aus-

gebucht. Selbstverständlich werden wir auch in den folgenden Jahren mit qualitativ hochstehenden Anlässen aufwarten. Alle Informationen über unsere Tagungen stehen Ihnen auf unserer Homepage www.spida.ch zur Verfügung und werden im Spida Fenster publiziert.

Wir freuen uns, Sie bald persönlich kennen zu lernen.

*Fritz Zimmermann
Mitglied der Geschäftsleitung*

Vorsorge

5



Strandhotel Belvédère, Spiez BE



Ein grosser Schritt

Unsere Lernenden

Lernende von Heute sind die Leistungsträger von Morgen. Die Lernenden der Spida werden optimal und praxisnah auf die Zukunft als kompetente und selbstständige Berufsleute vorbereitet.

Inside

6

Alessandro Iemmallo Ich befinde mich zurzeit im letzten Lehrjahr meiner 3-jährigen kaufmännischen Grundausbildung. Es erwartet mich der intensive Endspurt meiner anspruchsvollen Ausbildung. Meine Vorbereitungen für die Lehrabschlussprüfungen sind voll im Gange. Durch das Näherrücken des mir bevorstehenden Prüfsteins steigt auch meine Anspannung, was mich persönlich in eine nervöse Situation versetzt, da mir bewusst ist, dass mein Ziel näher rückt. Die nebenbei zu schreibenden Schulprüfungen sowie die branchenspezifischen Arbeiten sind während der LAP-Vorbereitung eine zusätzliche Belastung und machen es mir nicht gerade einfacher. Ich bin darum bemüht, dieser grossen Herausforderung motiviert und mit viel Engagement entgegenzutreten. Die Arbeit im Betrieb läuft zurzeit ziemlich gut. Ich arbeite mit netten, hilfsbereiten und geduldsamen Menschen zusam-

men, welche viel Engagement für meine Ausbildung aufbringen. Zurzeit arbeite ich in der Rentenabteilung. Die täglichen Arbeiten bestehen mehrheitlich aus dem Erstellen von Rentenberechnungen, Erlass von Verfügungen, Ausführen von Mutationen, Korrespondenz, Telefonbedienung. Seit ich in dieser Abteilung bin, konnte ich meine Grundkenntnisse enorm erweitern und viele neue Erfahrungen sammeln. Ich habe ebenfalls festgestellt, dass es lange dauert, bis man in diesem Bereich in schwierigen Fällen kompetent Auskunft erteilen kann. Ich finde es schade, dass man trotz intensiver, erfolgreicher 3-jähriger Ausbildung in einer Ausgleichskasse nach Lehrabschluss erst die Grundzüge dieser Arbeit kennt. Deshalb bin ich der Meinung, dass der Ausbildungsablauf für diese Branche verbessert werden sollte. Mein Vorschlag wäre, dass sich die Verantwortlichen der Branchenkun-

de mit den Lehrlingsverantwortlichen der Ausgleichskassen treffen sollten, um Vorschläge zur Verbesserung dieser Ausbildung zu formulieren und diese zu diskutieren. Ich habe eine sehr lehrreiche Zeit hinter mir, welche mich in Zukunft aus einer guten Position starten lässt.



Simon Krakowski Momentan befinde ich mich im ersten Lehrjahr. Seit ich mit meiner Lehre begonnen habe, hat sich vieles verändert. Ich musste meinen Tagesplan den Arbeitszeiten anpassen, wobei mir bezüglich Auslegung der Arbeitszeit viel Freiheit geboten wird. In der Spida habe ich mich von Anfang an wohl gefühlt. Mich freut es, dass alle Mitarbeiter freundlich und hilfsbereit zu mir sind. Wenn mir mal ein Fehler unterläuft, sind sie jederzeit bereit mir zu erklären, wie die jeweilige Arbeit korrekt erledigt werden muss. Die Umstellung von der Schule zur Lehre war recht happig! Nach einem Arbeitstag ist man müde und würde

sich am liebsten ins Bett legen und schlafen. Jedoch ist das nicht möglich da man meistens verschiedene Schularbeiten zu erledigen hat. Ich trainiere 3 Mal wöchentlich im Unihockey Club und habe daher auch am Wochenende viel Aufwand mit Schularbeiten. Mit der Zeit ist es mir immer leichter gefallen, mit der Umstellung umzugehen und sich die verschiedenen Arbeiten zeitlich besser einzuteilen.

Mit den beiden anderen Lernenden habe ich ein gutes Verhältnis. Wenn Unklarheiten bei der Arbeit, in der Schule oder sonstigen Belangen auftauchen, stehen sie mir mit Rat und Tat zur Seite.



→ **Vincenzo Patrone** Meine kaufmännische Grundausbildung bei der Spida Sozialversicherung begann am 14. August 2007. Oft hört man, dass der Umstieg von der Schule in die Berufswelt schwer falle, vor allem auch wegen den geringeren Ferien. Ich empfand das Gegenteil, denn die Wochen vergingen schneller, da ich zwei Mal pro Woche die Schule besuche und drei Tage in der Woche im Betrieb arbeite. Ausserdem wurde mein „Taschengeld“ deutlich höher. Meine ersten Berufserfahrungen konnte ich in der Zentrale sammeln. Dann wechselte ich in den Frontsupport, in die Abteilung „Register“ und später in die „AHV-Allgemein“, wo ich EO-Meldungen und Lohnnachträge bearbeitete. Ich befinde mich im 2. Lehrjahr und die Zwischenprüfungen stehen bald vor der Türe. In der Schule schliessen wir die Fächer Französisch, IKA (Information, Kommunikation, Administration) und einen Teil der wirtschaftlichen Fächer ab. Der betriebliche Teil kommt erst im 3. Lehrjahr. Die kaufmännische Lehre ist sehr anspruchsvoll. Es ist wichtig die Motivation in der Schule aufrecht zu erhalten, da Schulmüdigkeit zu grossen Nachteilen führt.

In die Schule und zur Arbeit gehen, für Prüfungen lernen, Arbeiten zu schreiben, sich die Freizeit genau und richtig einzuteilen gehört auch dazu. Man lernt also organisatorisch selbständig zu arbeiten. „Man wird in die Berufswelt eingeführt“. Ich hatte Höhen und Tiefen in meiner bisherigen Zeit bei der Spida. Auch das gehört dazu, um sich weiterzuentwickeln. Meine Leistungen werden durch die Anstrengungen immer besser und die Lehre macht mir daher immer mehr Spass.



Durchblick

7

Durchblick

Stolperstein Internetbenutzung

Das Internet oder auch world wide web genannt ist in der heutigen Zeit nicht mehr wegzudenken. Gemäss dem Bundesamt für Statistik nutzen ca. 68% das Internet regelmässig und dies nicht nur zum Versenden oder Empfangen von E-Mails. Über 80% nutzen das Internet zur Suche von Informationen. Somit landet dieser Punkt auf dem zweiten Platz der Nutzungszwecke

Auch die Spida nutzt dieses Medium, um ihre Kunden und Partner mit den neusten Informationen zu versorgen und ihnen Berechnungstools und Merkblätter/Formulare zur Verfügung zu stellen. Dennoch kommt es immer wieder vor, dass unsere Kunden nicht auf die neusten Informationen/Tools zugreifen können.

Dies kann viele Ursachen haben, beispielsweise besteht die Möglichkeit,

dass auf alte Dateien, die noch im Zwischenspeicher des Browsers oder der entsprechenden Such-Maschine (Cache) abgelegt sind, zugegriffen wird.

Des weiteren besteht die Möglichkeit, dass Links / Favoriten / Dateiverknüpfungen veraltet sind und nicht mehr oder falsch angezeigt werden.

Leider lassen sich solche „Stolpersteine“ nie vollends aus der Welt schaffen.

Grundsätzlich erreicht man durch den Direkteinstieg via www.spida.ch die besten Ergebnisse.

*Janine Wittig
betriebswirtschaftliche Assistentin
der Geschäftsleitung*

spida.

Für Freiräume im Leben



38

62

Die Pensionskasse Ihrer Branche. Spida Personalvorsorgestiftung, unabhängig und flexibel. Massgeschneidert für kleine und mittlere Unternehmen. Fragen Sie nach einer kostenlosen, unverbindlichen Offerte; wir machen mehr aus Ihrer Personalvorsorge!

- Tiefe Beiträge
- Minimaler administrativer Aufwand
- Nachschüssige Rechnungsstellung
- Niedrige Verwaltungskosten
- Attraktive Rentenumwandlungssätze
- Flexibler Altersrücktritt

Spida
 Personalvorsorgestiftung
 Bergstrasse 21
 Postfach
 8044 Zürich
 Telefon 044 265 50 50
 Fax 044 265 53 53
 info@spida.ch
 www.spida.ch

8

Preisrätsel – Gewinnen Sie einen REKA-Check im Wert von 100 Franken!

inner-schweiz. Eintopfgericht	Kochgefässe	Kurzform von Ulrike	Selbstsucht	Trainer beim FCB	Kontinent	ehem. schwed. Popgruppe	Inner-schweizer	schweiz. Mundartmusiker (Florian)	'Reich der Mitte'	Toilette, WC
↳	▼	▼	▼	▼	▼	Spornburg im Kanton BL	↻ 3	▼	▼	▼
↳	▼	▼	▼	▼	▼	Besatz, Borte	Stadtteil von Minderheiten	Kater in der Fabel	▼	▼
schweiz. Fussballgoalie (Fabio)	▼	▼	besitzanzeigendes Fürwort	▼	Stockwerk	▼	▼	Abk.: Million	▼	▼
↳	↻ 1	▼	▼	▼	Gehörorgane	Dreifingerfauliere	▼	Mixtur	↻ 5	schon
Radiomoderatorin auf DRS 1 (Ladina)	▼	Steigerung, desto	▼	▼	engl.: essen	▼	schweiz. Schwinger (Martin)	▼	▼	▼
↳	▼	▼	▼	Stadt in Argentinien: La ...	Thurzfluss	↻ 4	▼	▼	Rohstoffförderung	▼
rumän. Männername (Peter)	Fluss durch München	Konsumenten-sendung auf DRS 1	▼	↻ 7	▼	▼	Jazzgesangsstil	Autokz. Appenzell Ausser rhoden	▼	▼
↳	▼	▼	einheim. Hirschart	▼	Videodaten-träger (Abk.)	Filmlichtempfindlichkeit	Teil des Wortes	▼	▼	▼
Oberengadiner Winter-sportort	ital. Tonbez. für das E	südafrikanische Währung	▼	▼	Aeroclub der Schweiz (Abk.)	▼	▼	Wortteil: zwei	▼	▼
↳	▼	▼	↻ 6	▼	Verkehrsclub der Schweiz	▼	Halbedelstein	▼	↻ 2	▼
schweiz. Maler † 1961 (Cuno)	▼	▼	▼	▼	▼	schweiz. Schauspieler (Niis)	▼	▼	▼	▼
schweiz. Olympiasieger (Rad)	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼	▼

Lösungswort
 Kreuzworträtsel
 Ausgabe Nr. 29:
Kristall

REKA-Checks von
 100 Franken haben
 gewonnen:

Erika Schwab,
 3210 Kerzers;
 Roland Bearth,
 7175 Sumvitg;
 Armin Berchtold
 AG, 6074 Giswil

1	2	3	4	5	6	7
---	---	---	---	---	---	---

Einfach Lösungswort auf beiliegende Geschäftsantwortkarte eintragen und einsenden bis 30. Juni 2009. Viel Spass!
 Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.